Stiftung KulturLandschaft Günztal

Projektbericht 2022

Pflanzaktion in Dietershofen / Haselbachtal mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Ehrmann und Aktiven der Stiftung KulturLandschaft Günztal

gefördert durch

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Bundesamt für Naturschutz

leben.natur.vielfalt das Bundesprogramm

Bayerischer Naturschutzfonds Stiftung des Öffentlichen Rechts

ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG

Zoologische Gesellschaft Frankfurt Zoological Society

REGIERUNG VON SCHWABEN

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung **2**

1. Projektnaturschutz **4**
- A) BFN-PROJEKT „INSEKTENFREUNDLICHES GÜNZTAL“ 4
- B) GÜNZTAL WEIDERIND 9
- C) FLÄCHENAGENTUR GÜNZTAL 9
- D) STIFTUNGSLAND 10
- E) BIOTOPVERBUND GÜNZTAL 10
- F) LÖFFELKRAUT & CO 10
- G) SONSTIGE PROJEKTE UND MAßNAHMEN IM GÜNZTAL 11

2. Öffentlichkeitsarbeit **12**
- 1) PROJEKTTAGE 12
- 2) EXKURSIONEN UND VORTRÄGE 14
- 3) BROSCHÜREN UND FLYER 15
- 4) MEDIENPRÄSENZ 17

3. Umweltbildung **18**

4. Institutionelle Entwicklung und Förderung **19**
- A) PERSPEKTIVEN DER STIFTUNG FÜR DIE DIE KOMMENDEN JAHRE 19
- B) PERSONALIEN 20
- C) PROJEKTFÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZER 22

5. Anlagen **23**

Zusammenfassung

Zwischen Obergünzburg im Ostallgäu und Günzburg im Donautal erstreckt sich auf über 92 Kilometern Länge das Günztal, das längste Bachsystem Bayerns. Das Günztal verbindet das Allgäu mit der Donau und ist ein wichtiger Baustein des landesweiten Biotopverbundes BayernNetz Natur. Die Stiftung Kulturlandschaft Günztal hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Biodiversität im Günzgebiet zu erhalten und zu fördern, indem sie ein Biotopverbundsystem entlang des Fließgewässersystems der Günz entwickelt.

Das Arbeitsjahr 2022 stand im Schwerpunkt des **Großprojektes „Insektenfreundliches Günztal"**. Im dritten Projektjahr galt es, die einzelnen Handlungsfelder weiter auszubauen:

Im **Handlungsfeld I – Biotopverbund für Insekten** schreitet die Erweiterung des Biotopverbunds und die Schaffung von Lebensräumen für Insekten weiter voran. Es konnten im Berichtsjahr 12 Mikrohabitat-Inseln und fünf Strukturelemente neu entstehen. Damit erreichte der Umsetzungsstand 28 % der Gesamtzielsetzung. Der Biotopverbund Günztal wurde im Rahmen des Projektes bisher mit insgesamt 27,5 ha erweitert. Es erfolgte zudem der weitere Ausbau des Biotopverbundes im Landkreis Günzburg in den Kerngebieten Taubried und Waldstetten.

Im **Handlungsfeld II – Insektenfreundliche Landwirtschaft** wurden der Maschinenparkt nochmal angepasst. Die technisch mangelhaften Geräte wurden ausgetauscht und durch zwei neue Frontschmetterlinge ersetzt. Mit Beginn der Grünlandsaison 2022 konnten die Maschinenvorführungen in Einzel- und Gruppenvorführungen starten. Außerdem wurden zur ökologischen Evaluation der Doppelmessermähtechnik in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück Mähversuche erfolgreich durchgeführt.

Im **Handlungsfeld III – Fitness-Check im Biotopverbund** setzten die Universitäten Halle und Osnabrück ihre Untersuchungen und Auswertungen fort. Die Forschungsergebnisse liegen noch nicht vor. Parallel zu den zoologischen Untersuchungen wurden 2022 mit der Universität Regensburg botanische Untersuchungen begonnen und der Forschungsansatz damit noch erweitert. Diese Analysen finden außerhalb des BfN-Projektes statt und werden durch eine Förderung des Bayerischen Artenschutzzentrums ermöglicht.

Die **Projekt-Evaluation** im Insektenfreundlichen Günztal erfolgte planungsgemäß. Im Rahmen der Durchführungskontrollen erfolgte die Eigendokumentationen aller ökologischen und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen durch die Stiftung und deren Überprüfungen durch die Evaluatoren im vorgesehenen Umfang. Auch die Wirkungskontrollen der Öffentlichkeitsarbeit und im Handlungsfeld Landwirtschaft wurden fortgesetzt. Die hier durchgeführten Analysen über Online-Fragebögen sind in den bisher vorliegenden Stichproben jedoch noch wenig aussagekräftig und müssen in der Anzahl der Teilnehmenden in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden.

Die anderen bereits langjährig etablierten Projekte der Stiftung wurden weiter fortgesetzt. Aufgrund der genannten Schwerpunktsetzung werden diese aktuell in reduziertem Arbeitsumfang fortgeführt bzw. in kleineren Schritten vorangetrieben.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** der Stiftung kehrte nach der Corona-Pause wieder mit Exkursionen und Veranstaltungen zurück. Es fanden 22 Exkursionen und Vorträge mit insgesamt 521 Teilnehmer*innen statt. Im Berichtsjahr erfolgte ein umfangreicher Ausbau der

Projektkommunikation im Insektenfreundlichen Günztal. Das im Vorjahr erstellte Kommunikationskonzept wurde erfolgreich in Medien, Beiträgen und Druckprodukten umgesetzt. Es entstanden zwei Print-Kommunikationsmedien: die Projektbroschüre „Lebensraum für alle“ und der Flyer „Der Natur Raum geben“ für die weitere Flächenakquise für den Biotopverbund. Über die Social Media-Kanäle wurde regelmäßig mit vielseitigen Beiträgen zum Projekt berichtet und die Homepage „Insektenfreundliches.Guenztal.de“ ging Ende 2022 online.

Auch die **Umweltbildungsarbeit** startete 2022 wieder durch. Diese konnte durch die Corona-Einschränkungen in den zwei zurückliegenden Jahren nur sehr eingeschränkt arbeiten. Seit März 2022 verstärkt Alexandra Baur als neue Umweltpädagogin mit einer 0,3 Stelle das Team der Stiftung. Neben neuen Bildungskonzepten zum Thema Insekten wurden 42 Umwelt-bildungsprogramme mit 810 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Stiftung hat sich mit der **Weiterentwicklung der Stiftungsarbeit** für die nächsten Jahre befasst. Dies betrifft inhaltliche Schwerpunkte als auch Perspektiven der Stiftung als Institution. Die aktuellen Themen der Stiftungsarbeit wurden im Wesentlichen auch für die kommenden Jahre bestätigt. Der Themenkomplex Klimawandel im Biodiversitätsschutz wird unsere Arbeit künftig notwendigerweise erweitern. Ebenso sollen Projekte noch intensiver im Sinne von „Mehrfachnutzen“ konzipiert und Synergien mit anderen gesellschaftlichen Zielen angestrebt werden.

Für die Zukunft will die Stiftung als Organisation noch flexibler für die Ziele des Biodiversitäts-schutzes im Günztal arbeiten. Neben den Förderprojekten im Rahmen der gemeinnützigen Organisation können dabei auch gewerbliche Aktivitäten eine zunehmende Rolle spielen. Aus diesen Gründen beabsichtig die Stiftung im Jahr 2023 eine gewerbliche GmbH unter dem Namen „Kulturlandschaft Günztal GmbH“ zu gründen.

1. Projektnaturschutz

A) BfN-Projekt „Insektenfreundliches Günztal“

Das Projekt „Insektenfreundliches Günztal – naturschonende Grünlandwirtschaft im Biotopverbund“ ist das bisher größte Einzelprojekt der Stiftung Kulturlandschaft Günztal. Es wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie dem Bayerischen Naturschutzfonds und hat eine Projektlaufzeit von 2020 - 2025.
Das Projekt arbeitet in folgenden drei Handlungsfeldern:
Im **Handlungsfeld I – Biotopverbund für Insekten** werden hochwirksame Lebensräume für Insekten geschaffen, durch die Neuanlage sog. Mikrohabitat-Inseln und Strukturelementen, wie z. B. Hecken und Säume. Zusätzlich sollen weitere Flächen für den Biotopverbund hinzugewonnen werden, um die Lebensraumvernetzung zu verbessern.
Im **Handlungsfeld II - Insektenfreundliche Landwirtschaft** wollen wir die Bewirtschaftung von Grünland insektenfreundlicher machen. Es geht dabei um die Verwendung von Doppelmesser-balken-Mähwerken und verschiedene weitere Maßnahmen auf Wiesen und Weiden. Und es geht darum, die Kenntnisse zum Insektenschutz in der Landwirtschaft zu verbessern.
Im **Handlungsfeld III – Fitness-Check Biotopverbund** arbeiten wir mit den wissenschaftlichen Verbundpartnern Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Osnabrück zusammen. Die Wissenschaftler*innen untersuchen die Funktion des Biotopverbund-Systems im Günztal sowie auch die Wirksamkeit unserer Maßnahmen auf die Insektenwelt.
Allem voran geht es aber darum, dass wir alle gemeinsam für die Artenvielfalt aktiv werden! Ob Landwirtschaft, Gemeinde oder Bürger*in, jeder Beitrag zählt und jede/r kann etwas beitragen.

a) Handlungsfeld I - Biotopverbund für Insekten

<u>Schaffung von Lebensraumstrukturen: Mikrohabitat-Inseln</u>

Zur Schaffung von Lebensraumstrukturen für Insekten sollen im Günztal „Mikrohabitat-Inseln“ (MHI) als Trittstein-Biotope entstehen. Diese bestehen aus fünf Komponenten: Totholz, eine Feuchtmulde, ein Nisthügel, eine Brachfläche und eine Blühfläche.
Im Berichtsjahr wurde die Anlage weiterer Mikrohabitat-Inseln fortgesetzt. Gemeinden, Privatpersonen und Wirtschaftsunternehmen, wie die Lechwerke AG (LEW), stellten Flächen zur Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung. Zwei Gemeinden integrierten die Mikrohabitat-inseln in öffentliche Plätze: die Gemeinde Obergünzburg in eine „Denkstätte“ und die Gemeinde Lauben in einen Generationentreffpunkt. Hierdurch wird ein breites Publikum mit den Maßnahmen des Insektenschutzes vertraut gemacht und es werden dort Exkursionen und Umweltbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Bearbeiter Sebastian Hopfenmüller an einer 2022 angelegten Mikrohabitatinsel in Frickenhausen, Lauben

Das Konzept der „Mikrohabitat-Insel“ wird mittlerweile auch von weiteren Naturschutzakteuren aufgegriffen und auch vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) empfohlen. Auf Anregung des LfU errichtet z. B. die LEW auch auf anderen Betriebsflächen außerhalb des Günztals Mikrohabitat-Inseln.

Es wurden im Berichtsjahr 13 neue Mikrohabitat-Inseln angelegt. Damit erhöht sich die Anzahl auf mittlerweile insgesamt 28 umgesetzte Mikrohabitat-Inseln und erreicht damit 28 % des Gesamtziels der angestrebten 100 MHIs.

Schaffung von Lebensraumstrukturen: Strukturelemente

In strukturarmen, ausgeräumten Agrarlandschaften finden Insekten heute oft kaum mehr Nahrung und Lebensraum. Auch im Günztal sind in manchen Landschaftsabschnitten nur noch wenige naturnahe Strukturen wie Hecken, Streuobstwiesen, Säume oder naturnahe Stillgewässer zu finden. Darum sollen neben den Mikrohabitat-Inseln zusätzlich weitere Strukturelemente entstehen. Diese Elemente sind insbesondere Gehölzpflanzungen mit insektenfreundlichen Arten, wie Schlehen, Weißdorn, Ahorn oder Obstbäumen, aber auch Tümpel und Säume sollen die Landschaft im Günztal bereichern.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt fünf Hecken- und Obstbaumpflanzungen angelegt. Zwei weitere Heckenanlagen befinden sich zum Berichtsschluss noch in der Umsetzungsphase.

Mit den fünf neuen Strukturelementen erhöht sich der Stand umgesetzter Strukturelemente auf 13. Damit ist ein Umsetzungsstand von 43 % des Gesamtziels (30 Elemente) erreicht.

Ausbau des Biotopverbunds: neue Verbundflächen einbinden

Im Landkreis Günzburg setzte die „Umsetzungs-Allianz Günztal“, bestehend aus Landschaftspflegeverband, unterer Naturschutzbehörde, Vertretern der Regierung von Schwaben sowie der Stiftung, ihre Zusammenarbeit fort, um Umsetzungsarbeiten im Naturschutzgebiet Taubried voranzutreiben. Um Kenntnisse über das wertvolle Gebiet, sowie den Kontakt zu Besitzer*innen und Bewirtschaftenden aufzubauen, wurde am 24.06.2022 ein Aktionstag in der Landschaft durchgeführt, zu dem Eigentümer*innen und Bewirtschafter*innen eingeladen wurden.

Impressionen vom Aktionstag 2022 im Naturschutzgebiet Taubried.

Mit Waldstetten wurde eine weitere Gemeinde im Landkreis Günzburg über den Biotopverbund Günztal informiert und zur Mitarbeit eingeladen. Es wurde die Idee der Stiftung vorgestellt, im Bereich eines Niedermoor-Restes im Gemeindegebiet Waldstetten in den kommenden Jahren ein weiteres Kerngebiet für den Biotopverbund zu entwickeln.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit den Lechwerken weiter ausgebaut und auf zugehörigen Umspannwerken Mikrohabitatinseln errichtet.

Durch Digitalisierung der bisher umgesetzten Mikrohabitate und Strukturelemente konnten zur Umsetzungsbilanz 9,3 ha Maßnahmenflächen hinzugerechnet werden. Damit erhöht sich die Umsetzungsfläche im Projekt „Insektenfreundliches Günztal" auf mittlerweile 27,51 ha. Mit diesem Flächenumfang erreicht das Projekt 55% des Gesamtziels der angestrebten 50 ha Umsetzungsfläche.

Erfreulicherweise konnte am 24.10.2022 erstmals seit der Projektlaufzeit des Insekten-freundlichen Günztals wieder ein „Runder Tisch Günztal" veranstaltet werden. Der Fachaustausch mit Vertretern aus Naturschutz, Landwirtschaft-, Forstwirtschaft- und Wasserwirtschaft aus den drei Landkreisen des Günzgebiets (Ostallgäu, Unterallgäu und Günzburg) ist eine wichtige bewährte Austauschplattform für Projekte und Initiativen im Biotopverbund.

b) Handlungsfeld II - Insektenfreundliche Landwirtschaft

Im Vorfeld des offiziellen Beginns der Maschinenvorführungen zur Doppelmessertechnik wurden zwei Mähwerke aufgrund herstellerbedingter technischer Mängel ausgetauscht und durch zwei Frontschmetterlinge des Herstellers BB Umwelttechnik ersetzt.
Zur Veröffentlichung des Angebots der kostenlosen Maschinenvorführungen wurde eine Öffentlichkeitskampagne organisiert. Diese umfasste die Verteilung der Landwirtschaftsflyer bei Landtechnikhändlern und bei Verkaufsstellen des Landhandels, Presseartikel in den Lokalzeitungen, im Rundbrief des Maschinenrings Unterallgäu und im Allgäuer Bauernblatt. Des Weiteren erfolgten Beiträge in den Sozialen Medien. Mit einem Stand auf dem Regionalmarkt Ottobeuren wurde die Mähtechnik ausgestellt und für das Angebot geworben. Ebenso wurde auf dem Grünlandtag des Maschinenrings (MR) Allgäu-Schwaben ein Mähwerk vor rund 400 Ausstellungsbesuchern vorgeführt.

Im Rahmen der Weiterbildung der Praxisbegleiter wurde das Werk von BB Umwelttechnik besichtigt. Gemeinsam mit dem Inhaber Max Bannaski und Kollegen wurde das Vorgehen bei den Maschinenvorführungen sowie praktische Details in der Bedienung der Mähwerke ausgetauscht. Es erfolgten umfangreiche Einweisungen der Praxisbegleiter durch den Maschinenhersteller. Am Ende der Saison fand erneut eine Jahresabschlussveranstaltung mit den Praxisbegleitern statt, um weitere Verbesserungsmöglichkeiten für die Saison 2023 zu beraten.

Für das im Projekt geplante Förderprogramm „Grünland insektenfreundlich bewirtschaften" wurde im Berichtsjahr bereits mit Vorarbeiten begonnen. Unter anderem wurde ein erster Ansatz zur Kalkulation eines Entgelts für die Maßnahme Altgrasstreifen ausgearbeitet.

Zum Fachaustausch mit verschiedenen anderen Grünland-Projekten fanden Fachtreffen statt:
- Vernetzungstreffen LIFE Projekt „Insektenfördernde Regionen" im Allgäu
- Workshop mit Gastvortrag am BioDivKultur der Technischen Universität Darmstadt
- Exkursion zum Projekt KuhProKlima auf dem KugelSüdhangHof bei Weitnau.

Es wurden im Jahr 2022 rund 119 ha in 19 Einsätzen mit den Doppelmessermähwerken gemäht. Insgesamt wurden so in den Jahren 2021 und 2022 259 ha insektenschonend bewirtschaftet.

Zur Verbesserung des Wissensstands zu insektenschonender Bewirtschaftung bei Landwirt*innen und anderen Landschaftsakteuren wurden insgesamt 14 Teilnehmer*innen über Einzelvorführungen und 50 Teilnehmer*innen über Gruppenvorführungen erreicht. Bei den Gruppenvorführungen ist der Weiterbildungstag für die Mitarbeiter*innen der LEW, ein regionaler Energieversorger, zu nennen. Von zwei Stiftungsmitarbeiter*innen wurde dabei mit Vorträgen das Thema Insektenschutz bei der Dammpflege im Bereich der Wasserkraftwerke erläutert und eine Vorführung des Doppelmessermähwerks beim Mähen von Dammflächen durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen der LEW erhielten im Nachgang der Veranstaltung ein Teilnahmezertifikat. Bei einem Gruppentreffen von Biokreis-Landwirt*innen wurde das Doppelmessermähwerk und der Kammschwader vor 20 interessierten Landwirt*innen vorgeführt.

*Biokreis-Landwirt*innen bei einer Maschinenvorführung im August 2022*

Alle Maschinenvorführungen wurden nach einem standardisierten Ablaufplan und Konzept durchgeführt, welches bereits im Vorjahr entwickelt wurden. Das Konzept und der Ablaufplan erwiesen sich in der Praxis als gut umsetzbar. Auch die Praxisbegleiter gaben dazu positive Rückmeldungen.

c) Handlungsfeld III Fitness-Check im Biotopverbund

Für die feldökologischen Untersuchungen der Universitäten Osnabrück und Halle-Wittenberg sind die Geländearbeiten abgeschlossen und die Proben befinden sich zur Auswertung bei den Instituten. Von Seiten der Stiftung gibt es dazu aktuell keine erforderlichen Aufgaben.

Analog zu dem zoologischen populationsgenetischen Fitness-Check des Biotopverbunds wurde eine botanisch populationsgenetische Untersuchung am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Reisch (Molekulare Ökologie und Naturschutzgenetik, Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Regensburg) mit dem Titel "Die genetische Struktur von typischen Grünlandarten im Biotopverbund Günztal“ gestartet. Durchgeführt wird die Untersuchung im Rahmen der Promotion von Frau Lena Winkler. Analog zu den Untersuchungen der Universität Halle-Wittenberg werden zwei Ansätze (Grid-Design und Pair-Vergleich) verfolgt. Im Sommer 2022 erfolgten die Probennahmen im Günztal, die im Sommer 2023 vervollständigt werden.

Probenaufbereitung und genetische Analysen sind bereits in Arbeit. Die Finanzierung des Vorhabens erfolgt durch das Bayerische Artenschutzzentrum am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU Bayern).

d) Projektevaluation

Ökologische Evaluation

Die Durchführung von Mähversuchen als Teil der ökologischen Evaluation im Bereich Landwirtschaft war 2022 ein wichtiger Meilenstein im Projekt. In Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück wurde zu zwei Schnittzeitpunkten im Juni und August 2022 der Einfluss der verschiedenen Mähtechniken (Doppelmessermähwerk und Scheibenmähwerk) sowie von Altgrasstreifen auf die Mortalität von Heuschrecken wissenschaftlich untersucht. Es wurden dazu sechs Untersuchungsflächen ausgewählt und die Bewirtschafter in das Vorgehen bei den Versuchen eingeführt. Die Mäharbeiten wurden von den Praxisbegleitern und weiteren landwirtschaftlichen Dienstleistern ausgeführt.
Die Ergebnisse der Untersuchung liegen zum Berichtsschluss noch nicht vor.

Bild links: Das Team-Nord des Mähversuchs beim 1. Schnitt 2022; Bild rechts: Ein Altgrasstreifen auf einer Untersuchungsfläche;

Sozio-ökonomische Evaluation

Die sozio-ökonomische Evaluation des Projekts erfolgt durch das Institut für Sozialökologie ISÖ (Siegburg) und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL (Frankfurt).
Für das Handlungsfeld „Insektenfreundliche Landwirtschaft“ wurden die Landwirte, die an den Einzel-Mähvorführungen teilnahmen, zur Mitwirkung an der digitalen Befragung aufgefordert. Leider konnten auf diesem Weg bisher noch wenig verwertbare Ergebnisse eingeholt werden. Hierzu muss in Zusammenarbeit mit den Evaluatoren die Untersuchungsmethode und die Stichprobenzahl verbessert werden.
Weiter wurden Betriebsleiterinterviews durch das Institut FiBL durchgeführt. Die Interviews sollten tiefere Einblicke liefern in betriebliche Gründe und das Für und Wider zur Umsetzung von Insektenschutzmaßnahmen geben. Für die Durchführung der Untersuchung konnten 14 landwirtschaftliche Betriebe gewonnen werden. Die Betriebsauswahl fand im Hinblick auf eine repräsentative Verteilung bezüglich ökologisch-konventioneller Ausrichtung, der Ortsansässigkeit im Günztal und einen ausgeglichenen Anteil an Haupterwerbs- und Nebenerwerbsbetrieben statt. Die Auswertung wird im kommenden Jahr 2023 erwartet und soll für die Konzeption des Förderprogramms wichtige Hinweise liefern.
Für das Handlungsfeld „Öffentlichkeitsarbeit“ erfolgte die Eigendokumentation aller für die sozio-ökonomischen Evaluation vorgesehenen Maßnahmen und deren Übermittlung an die Institute ISÖ und FIBL. Für die Wirkungsanalyse der Exkursionsveranstaltungen wurden alle

Besucher*innen zur Teilnahme an der Online-Befragung aufgefordert. Um auch die Kunden der Umweltbildungsprogramme in die Evaluation einbeziehen zu können, wurde eine eigenständige Befragungsform konzipiert, die aber im Berichtsjahr noch nicht zur Anwendung kam. Diese soll ab 2023 zum Einsatz kommen.

e) Projektsteuerung und Vernetzung

Für die grundsätzliche Abstimmung und Steuerung des Projektes mit allen Verbundpartnern und Fördergebern erfolgte am 03.05.2022 das Treffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) erstmals in Präsenz.

B) Günztal Weiderind

Mit dem Projekt „Günztal Weiderind" verfolgt die Stiftung Kulturlandschaft Günztal das Ziel, die Beweidung zur Förderung der Biodiversität im Günztal zu erproben und wieder zu etablieren. Durch den Einsatz der stark gefährdeten autochthonen Rinderrasse „Original Braunvieh" soll diese gefördert und in eine Wertschöpfungskette eingegliedert werden. Darüber hinaus engagiert sich das Projekt in der Bewusstseinsbildung bei Verbraucher*innen, um auf die Zusammenhänge zwischen extensiver Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion und Biodiversität aufmerksam zu machen. Insbesondere für die Funktionalität des Biotopverbundes sowie zur Förderung der Insektenfauna wird die extensive Beweidung von der Stiftung als ein entscheidender Wirkungsfaktor eingestuft.

Im Berichtsjahr wurde einem Günztal-Weidrindbetrieb Pachtgebäude- und Flächen zur Betriebserweiterung vermittelt. Weiter erhielt der Betrieb Beratung zur Optimierung von Pachtflächen hinsichtlich insektenschonender Bewirtschaftung.
Auf Weideflächen an der Westlichen Günz wurden Dunghaufen auf Vorkommen von Dungkäfer untersucht. Die Besiedelung der Haufen war mit drei bis vier Arten eher schlecht. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen Anstoß sein, das Weidemanagement für Dungkäfer und weitere Insektenarten in den kommenden Projektjahren weiter zu verbessern. Insbesondere soll sich mit dem Thema Parasitenbehandlung beschäftigt werden.

C) FlächenAgentur Günztal

Die Stiftung Kulturlandschaft Günztal verfolgt mit der Flächenagentur das Ziel, Kompensationsflächen aus Bauvorhaben aktiv in die Schwerpunktgebiete des Biotopverbundes Günztal zu lenken, um die Naturschutzkulissen damit weiter auszubauen. Die Stiftung erwirbt geeignete Grundstücke, erarbeitet dafür Zielkonzepte und stellt diese Vorhabenträgern (wie z. B. Gemeinden, Industriebetriebe u. a.) für deren Kompensationsverpflichtungen bereit. Nach der Umsetzung von Biotopgestaltungsmaßnahmen übernimmt die Stiftung die langfristige Entwicklung und Unterhaltung der Flächen.
Die FlächenAgentur der Stiftung ist seit 2016 als „Ökokontobetreiber" vom Bayerischen Landesamt für Umwelt staatlich zertifiziert. Für die FlächenAgentur führt die Stiftung einen vom gemeinnützigen Stiftungsbereich abgegrenzten Geschäftsbetrieb.

Aus mehreren Gründen konnte die Stiftung den Bereich Flächenagentur im Berichtsjahr nicht weiter entwickeln, sodass der Stand der bereitgestellten Kompensationsflächen unverändert

48,3 ha beträgt. Im kommenden Projektjahr 2023 plant die Stiftung das Arbeitsfeld in einer neu zu gründenden gewerblichen GmbH neu zu strukturieren. Siehe dazu unter 4. Institutionelle Entwicklungen, S. 19.

D) Stiftungsland

Die Stiftung Kulturlandschaft Günztal erwirbt Grundstücke, um damit das Zielkonzept des Biotopverbundes Günztal auf Eigenflächen umzusetzen sowie diese dauerhaft für die Naturschutzziele zu sichern.

Im Berichtsjahr 2022 konnte die Stiftung keine neuen Flächenankäufe tätigen.
Die Stiftung stellt aktuell 98,00 ha Flächen für den Biotopverbund Günztal bereit. Davon sind 78,97 ha Eigentumsflächen und 19,03 ha Pachtflächen.

E) Biotopverbund Günztal

Die übergeordnete Fachaufgabe der Stiftung Kulturlandschaft Günztal besteht darin, ein Biotopverbundsystem entlang der Günz und den größeren Zuflüssen zu entwickeln. Die Stiftung hat dazu auf der Basis öffentlicher Naturschutz-Fachplanungen und in Abstimmung mit den Naturschutz-Verwaltungen ein Biotopverbundkonzept für das Günztal entwickelt und schreibt dieses kontinuierlich fort. Diese Naturschutzplanung zeigt auf, wo und wie Naturschutz-Vorrangflächen entwickelt werden sollen, damit die Landschaft als Lebensraum und Verbundachse wieder funktionieren kann. Dieses Fachkonzept dient als Grundlage für alle Umsetzungsprojekte der Stiftung und deren Projektpartner*innen.

Ausbau im Landkreis Günzburg
Die Stiftung hat den Ausbau der Biotopverbunds im Landkreis Günzburg weiter fortgesetzt. Die Arbeitsschritte sind unter dem Punkt Ausbau des Biotopverbundes auf S. 6 unten beschrieben.

Umsetzung im Haselbachtal
Im Auftrag der Regierung von Schwaben wurde ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt. Im Berichtsjahr fand ein von der unteren Naturschutzbehörde Unterallgäu organisierter Aktionstag für Besitzer*innen und Bewirtschafter*innen statt. Dabei wurde vor Ort im Haselbachtal die Bedeutung des Gebietes, die Zustandserfassung und empfohlene Maßnahmen auf den Flächen veranschaulicht. Außerdem wurden die Möglichkeiten zum Mitwirken aller Beteiligten erläutert und Fragen beantwortet. Auch die Stiftung konnte in diesem Rahmen ihre Aktivitäten im Haselbachtal vorstellen. Auf den stiftungseigenen Flächen erfolgte die Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen.

F) Löffelkraut & Co

Das Biodiversitätsprojekt „Löffelkraut & Co." verfolgt das Ziel, die überregional bedeutsamen Wuchsorte des Bayerischen Löffelkrautes (*Cochlearia bavarica*) dauerhaft zu sichern und zu entwickeln. Beim Bayerischen Löffelkraut handelt es sich um eine endemische Pflanzenart, deren Verbreitung (weltweit) nur auf zwei kleine Wuchsregion beschränkt ist. Ein Wuchsgebiet

befindet sich im Landkreis Ebersberg, das andere im nördlichen Allgäu. Das Bayerische Löffelkraut kommt ausschließlich an naturnahen Kalk-Quellfluren und Quellbächen vor.

Die für das Jahr 2022 geplante Übergabe der Betreuung der Wuchsstandorte des Bayerischen Löffelkrauts vom langjährigen Projektmanager Peter Harsch an die Biodiversitätsberatung der unteren Naturschutzbehörden wurde in Abstimmung mit der Regierung von Schwaben um ein Jahr verschoben. Grund dafür war, dass die künftige Biodiversitätsberaterin am Landratsamt Unterallgäu sich im Jahr 2023 in der behördeninternen Ausbildung befindet und die Aufgaben deshalb um ein weiteres Jahr noch unter der Regie der Stiftung fortgeführt werden sollen. Die Regierung von Schwaben hat aus diesem Grund die Projektförderung nochmal verlängert.

G) Sonstige Projekte und Maßnahmen im Günztal

102 Bäume und Gehölze mit Firma Ehrmann gepflanzt
Im dritten Jahr in Folge wurde eine Pflanzaktion mit Mitarbeiter*innen der Firma Ehrmann durchgeführt. Es erfolgte die Pflanzung eines Uferbegleitgehölzes am Haselbachtal auf einer Fläche der Gemeinde Oberschönegg.

Projekt Hochwasserschutz Günztal des Wasserwirtschaftsamtes Kempten
Die Stiftung hat im Berichtsjahr das Vorhaben Hochwasserschutz Günztal durch Teilnahme an den Zweckverbandssitzungen begleitet.
Das Hochwasser-Rückhaltebecken Engetried befindet sich im Bau. Die Vorbereitungen für den Baustart am Becken Frechenrieden sind weit fortgeschritten. Am Standort Sontheim erfolgen Grundstückankäufe für das künftige Dammbauwerk. Der genaue Standort des Beckens südlich von Westerheim befindet sich in Prüfung und Abstimmung.

Naturgemeinde Kettershausen
Die Stiftung hat auch im Berichtsjahr die Beratung und Unterstützung der Gemeinde Kettershausen fortgesetzt. Leider ist es im Arbeitsjahr 2022 nicht gelungen, eine Förderung für ein gewünschtes „Naturgemeinde-Management“ in Kettershausen zu erreichen. Hauptgrund dafür war, dass von Seiten der Gemeinde zu wenig Mitarbeit erfolgte, sodass die vorbereiteten Kontakte bei der Ländlichen Entwicklung / zentrale Aufgaben in München wieder zum Erliegen kamen bzw. das dafür vorgesehene Förderprogramm endete.
Die Perspektive für das weitere Arbeiten in der Gemeinde ist zum Berichtsschluss offen.

Öko-Modellregion Günztal
Die Ökomodellregion (ÖMR) Günztal arbeitet seit 2019 unter der Trägerschaft von 15 Günztal-Gemeinden in den Landkreisen Ost- und Unterallgäu. Die Stiftung KulturLandschaft Günztal und die Öko-Modellregion befinden sich in einer Bürogemeinschaft in Ottobeuren.
Die Stiftung hat durch Mitwirkung an der Netzwerkgruppe die Initiative beraten.
In Zusammenarbeit mit der ÖMR und der Landwirtsfamilie Königsberger in Westerheim ist es 2022 erstmals gelungen, die alten Getreidesorten „Babenhausener Vesen“ (Dinkel) und den Weizen „Allgäuer Land“ zur Vermarktung zu bringen. Die Produkte wurden am 24.07.2022 bei einer Feldveranstaltung vorgestellt. Damit ist die Erstvermehrungs-Phase für die genannten Getreidesorten abgeschlossen und die Produktionsphase eröffnet. Die ebenfalls im Günztal zur Erhaltungszucht vorgesehenen Gersten-Sorten „Kaufbeurer Vierzeilige“ und „Lichtis Astra“ liegen bei der Vermehrung noch zurück. Hier ist für das Jahr 2023 ein erneuter Anlauf mit einem weiteren Landwirt auf Initiative der Stiftung geplant.

Zusammenarbeit Bayerisches Artenschutzzentrum am Landesamt für Umwelt
Die Stiftung stand im Berichtsjahr in einem intensiven fachlichen Austausch mit der Arbeitsgruppe Praxistransfer am Bayerischen Artenschutzzentrum. Es wurde geprüft, wie ein Projekt zur Erprobung der Frühjahrs-Vornutzung / -Vorweide im Rahmen eines gemeinsamen Versuchsvorhabens erfolgen könnte. Die Umsetzung musste jedoch zeitlich zurückgestellt werden, weil die Verfügbarkeit von ausreichend Untersuchungsflächen (Bedingungen: Extensivgrünland ohne Vertragsnaturschutzprogramm) im Günztal kurzfristig nicht sichergestellt werden konnte.
Weiter wurde ein Vorhaben entwickelt, wie die im Günztal erworbenen Erfahrungen und Vorgehensweisen zur Umsetzung eines regionalen Biotopverbundsystems für einen größeren Kreis von Anwendern aufbereitet und über das Landesamt für Umwelt bayernweit zur Verfügung gestellt werden können. Ergebnis der Vorgespräche war, dass das Bayerische Artenschutzzentrum beabsichtigt, in 2023 einen Auftrag an die Stiftung zu vergeben, um einen Know-how-Transfer des Biotopverbund-Umsetzungswissen von der Stiftung an das Landesamt für Umwelt zu ermöglichen.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr 2022 - dem 3. Coronajahr – hat sich die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung wieder weitgehend „normalisiert". Teilweise war die Besucherbeteiligung an den öffentlichen Veranstaltungen noch etwas zurückhaltend. Die Angebote und Aktivitäten wurden aber wieder im Umfang der Vor-Coronazeit durchgeführt.
Der Schwerpunkt der Öffentlichkeit lag 2022 auf dem Thema Insektenschutz. Dies betrifft sowohl die Themeninhalte bei Exkursionen, Infoständen und Medienarbeit als auch die Aufbereitung und Herstellung von Informationsmaterialien.
Das neu entwickelte Kommunikationskonzept wurde in der Praxis umgesetzt bzw. angewandt. Die Kommunikationsarbeit wird im Rahmen des BfN-Projektes „Insektenfreundliches Günztal" außerdem mit dem Institut für Sozialökologie (ISÖ, Siegburg), und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FIBL, Frankfurt) evaluiert.

1) Projekttage

Informationstag Taubried, Wiesenbach, 24.05.2022
Im Rahmen der *Umsetzungsallianz Günztal* wurde eine Informationsveranstaltung mit Infostand in der freien Landschaft und Gebietsführung für Grundstückseigentümer und Bewirtschafter im Naturschutzgebiet Taubried veranstaltet. Ziel war es, die Menschen vor Ort über das Gebiet zu informieren und für die weitere Umsetzung ins Gespräch zu kommen.

Aktionstag zum „Tag der offenen Gartentür, Frickenhausen, 26.06.2022
In Kooperation mit Gärtnermeister Christof Wegner, dem Gartenbauverein Frickenhausen und dem BN Erkheim wurden im Mehrgenerationengarten Infos und Mitmachaktionen rund um das Thema Insekten präsentiert.

Fortbildungstag LEW-Mitarbeiter, Breitenthal, 11.07.2022
Im Zuge des Weiterbildungstages für die Mitarbeiter*innen der LEW fanden Vorträge über die Stiftung, das Projekt "Insektenfreundliches Günztal" und das Thema Insektenschutz bei der Dammpflege im Bereich der Wasserkraftwerke statt. Außerdem wurden das Doppelmesser-

mähwerk und der Kammschwader von BB-Umwelttechnik im Einsatz auf Dammflächen präsentiert. Von Seiten der LEW wurde zurückgemeldet, dass daraufhin ein Kauf des Kammschwaders stattfand.

Infostand am Naturschutzgebiet Taubried

20 Jahre Gebietsbetreuung in Schwaben, Schwangau, 17.08.2022

In Kooperation mit allen Gebietsbetreuern Schwabens wurde anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Gebietsbetreuung in Bayern eine für den Bezirk Schwaben zentrale Jubiläumsveranstaltung durchgeführt. Als Gäste mit dabei waren der schwäbische Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner, Landrätin Maria Zinnecker (Ostallgäu), Landrat Elmar Stegmann (Lindau), Landrat Dr. Hans Reichhart (Günzburg), LBV Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer sowie Bürgermeister und Vertreter der Trägerorganisationen.

Jubiläums-Veranstaltung 20 Jahre Gebietsbetreuung am Tegelberg, Schwangau

Messetag Allgäuer Festwoche, Kempten, 18.08.2022
Am Messestand der Allgäu GmbH wurden eine eintägige Besucherinformation und Kurzvorträge zum Thema „Insektenfreundliches Günztal“ präsentiert. Hauptbotschaft an die Besucher war: „Mitmachen beim Insektenschutz. Jeder Beitrag zählt“.

Regionalmarkt Ottobeuren, 25.09.2022
Auf dem Regionalmarkt Ottobeuren wurde ein Infostand zum Thema „Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung“ durchgeführt und Doppelmessermähgeräte präsentiert. Hauptzielgruppe waren Landwirte.

Besuch von Ulrike Lorenz, Vorständin des Bayer. Naturschutzfonds, im Günztal, 30.09.2022
Ulrike Lorenz folgte einer Einladung und war erstmals zu Besuch im Günztal. Die Stiftung gab Einblicke in die langjährige Biotopverbundarbeit und zu dem aktuellen BfN-Förderprojekt „Insektenfreundliches Günztal“.

2) Exkursionen und Vorträge

Im Berichtszeitraum wurden 17 Exkursionen mit insgesamt 343 Teilnehmenden durchgeführt. Weiter wurden 5 Vorträge präsentiert, bei denen 178 Teilnehmende mit dabei waren.

Exkursionen

Titel / Themen der Führungen	Anzahl Teilnehmer
„Blumenwiesen anlegen“, Ottobeuren, 24.04.2022	30
„Löffelkraut-Blüte und kalte Quellen“, Ollarzried, 01.05.2022	28
„Besuch bei Günztal Weiderind“, Obergünzburg, 15.05.2022	27
„Das Taubried blüht auf“, Ellzee, 05.06.2022	28
„Westliche Günz“, Ottobeuren, Schwäb. Richterverein, 20.05.2022	20
„Westliche Günz und Hundsmoor“, Hawangen, 16.06.2022	14
„Insekten im Mehrgenerationengarten“, Frickenhausen, 26.06.2022	15
„Westl. Günz und Hundsmoor“, Gymnasiallehrer Biologie Bayern, 09.07.2022	25
„Insektenlebensräume in der Kulturlandschaft“, Ottobeuren, 17.07.2022	19
„Alte Sorten – neu entdeckt“, Westerheim, 24.07.2022	34
„Biotopverbund, Insektenfreundliches Günztal und Günztal Weiderind“, Ottobeuren u. M. Rettenbach, Naturnahe Weidelandschaften e. V., 31.07.2022	19
„Insektenvielfalt – was bedeutet das?“, Kettershausen, 14.08.2022	12
„Westliche Günz und Hundsmoor“, Hawangen, BN Haldenwang, 26.08.2022	12
„Bunte Wiesen und ihre Bewohner“, Obergünzburg, 04.09.2022	28
„Günztal Weiderind“, Westerheim, Pressebereisung Allgäu GmbH, 08.09.2022	8
„Östliche Günz“, Ronsberg, Biotopia München, 15.10.2022	8
„Herbstexkursion Taubried“, Ellzee, 16.10.2022	16
Summe Teilnehmer:	343

Vorträge

Titel / Themen der Vorträge	Anzahl Teilnehmer
„Insektenfreundliches Günztal“, LEW-Tag Günztal, 18.02.2022; online	35
„Günztal – Projektfortschritte“, Mitgliederversammlung Förderverein der Stiftung, 24.04.2022	27
„Stiftung und Insektenfreundliches Günztal“, Literaten Wattenweiler, 18.06.2022	10
„Insektenfreundliches Günztal“, Messehalle Allgäuer Festwoche“, 18.08.2022	ca. 50
„Stiftung und Flächenentwicklung Haselbachtal“, Erkheim, 21.09.2022	40
„Stiftung und Insektenfreundliches Günztal“, Gemeinderat Waldstetten, 25.10.2022	16
Summe Teilnehmer:	**178**

3) Broschüren und Flyer

Im Folgenden erfolgt eine Abgrenzung der verschiedenen Veröffentlichungen der Stiftung im Bezug auf die Förderprojekte, in denen diese jeweils erarbeitet werden. Gründe für eine nachvollziehbare Abgrenzung sind zum einen der Einsatz der Arbeitszeit und zum anderen die Anwendung von Publikationsvorschriften und Hinweisen auf die jeweiligen Fördergeber.

Produkte der Gebietsbetreuung Günztal

Diese sind die bereits langjährig etablierten Medien des Förderprojektes Gebietsbetreuung: das Infomagazin „Günztal Spiegel“ und der Jahresveranstaltungsflyer „Günztal Live“. Hier sind auch alle Produkte zu nennen, die im engeren Sinne über die Gebietsbetreuung als Förderprojekt und dessen Aufgaben berichten, wie z. B. im Berichtsjahr der Regionalflyer „Günztal“ (s. u.). Die Produkte sind mit Hinweisen auf die Förderung „Gebietsbetreuung in Bayern“ versehen. Die Konzeption und Redaktion erfolgt im Wesentlichen oder ausschließlich durch die Gebietsbetreuung: Die Herstellungskosten werden von der Stiftung getragen oder im Falle des Günztal Spiegels durch eine Förderung der Firma Huhtamaki und Ehrmann GmbH ermöglicht.

Produkte des Förderprojektes des Bundesamtes für Naturschutz „Insektenfreundliches Günztal“

Hier sind alle speziell auf das BfN-Projekt zugeschnittenen Produkte zu nennen. Sämtliche Projektmedien sind nach den Publikationsvorschriften des BfN erstellt und nach expliziter Prüfung durch den Fördergeber freigegeben. Diese Produkte werden mit Fördergeldern des BfN, des Bayerischen Naturschutzfonds und Eigenanteilen der Stiftung finanziert.

Allgemeine Produkte der Stiftung Kulturlandschaft Günztal (des Trägers)

Darüber hinaus gibt es weitere Produkte der Stiftung, bei denen eine Zuordnung zu einzelnen Förderprojekten nicht sinnvoll oder auch nicht erwünscht ist. Hier handelt es sich um Image- oder Werbeprodukte der Stiftung oder des Fördervereins der Stiftung. Ebenso sind hier die Websites www.guentzal.de und www.guenztal-weiderind.de sowie die Kanäle auf den sozialen Medien Facebook und Instagramm zu nennen.

Die folgenden Medien wurden im Berichtsjahr erstellt:

Günztal Spiegel

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal informiert mit dem Infomagazin Günztal Spiegel Projektpartner*innen, Unterstützer*innen und Freund*innen des Biotopverbundes Günztal über aktuelle Projektthemen und Entwicklungen. 2022 wurde eine Ausgabe herausgegeben, mit dem Titel „Biotopverbund Günztal im Landkreis Günzburg“, Ausgabe 64. (Siehe Anhang)

Günztal-Live

Zur Bewerbung des Exkursions-Veranstaltungsprogramms der Stiftung wurde der Programmflyer „Günztal- Live 2022“ veröffentlicht. (Siehe Anhang)

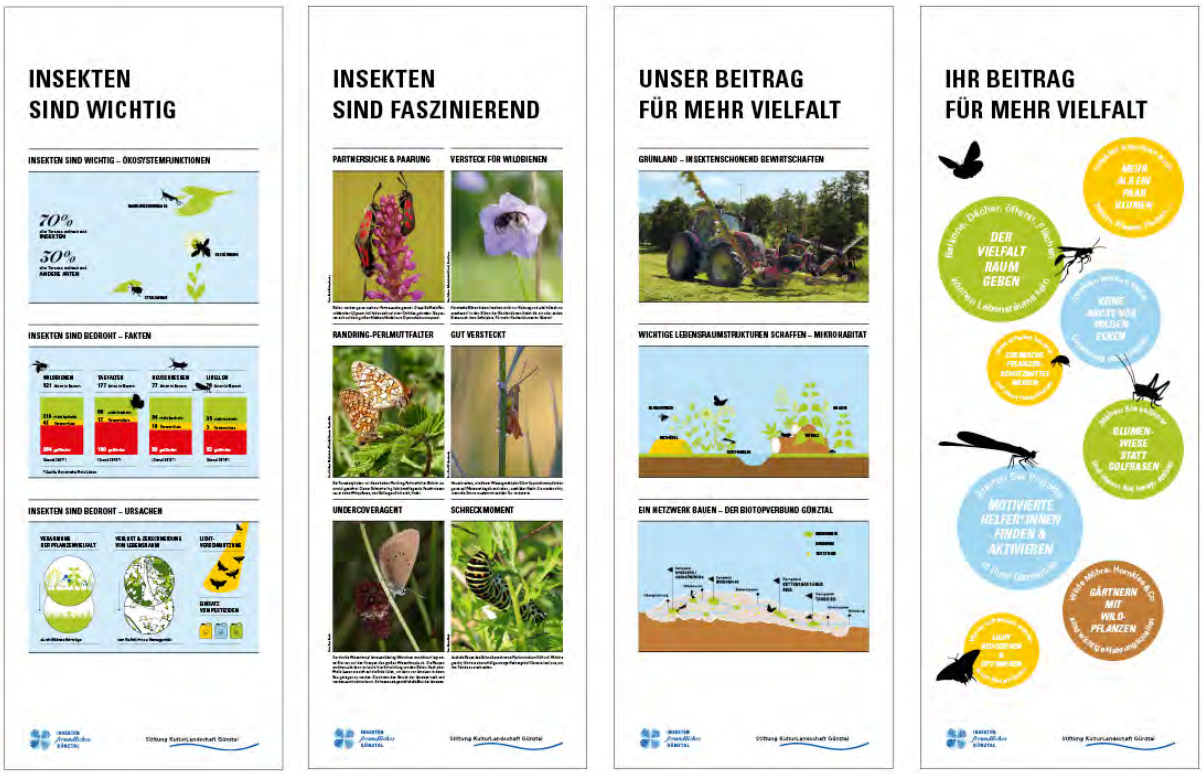
Regionalflyer Gebietsbetreuung Günztal

Anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Gebietsbetreuung in Bayern“ wurde ein Regionalflyer „Günztal – Biotopverbund am längsten Bachsystem Bayerns“ erstellt. (Siehe Anlage)

Printprodukte aus dem Projekt „Insektenfreundliches Günztal“

Im Rahmen des Projektes „Insektenfreundliches Günztal“ wurde im Berichtsjahr eine Vielzahl neuer Produkte (insgesamt 21 Stück) entwickelt und umgesetzt:

1. Broschüre „Lebensraum für alle“: Die Hauptprojektbroschüre bietet einen Überblick über das gesamte Projekt. Dabei richtet sie sich an alle Zielgruppen mit der Leitidee über verschiedene Kernbotschaften die Bedeutung von Insekten zu vermitteln und zum Mitmachen beim Insektenschutz einzuladen.
2. Flyer „Der Natur Raum geben“: Dieser Flyer dient dem Aufruf (über alle Zielgruppen hinweg) Flächen zum Biotopverbund beizutragen. Die verschiedenen Möglichkeiten bei Flächen werden hier kurz aufgezeigt und es wird ein Beratungsangebot ausgesprochen.
3. Flyer „Grünland Insektenschonend bewirtschaften“: Dieser wurde bereits 2020 erstellt, jedoch erst 2021 gedruckt und veröffentlicht. Er dient der Bekanntmachung des Beratungsangebots Doppelmessermähgeräte.
4. T-Shirts: Für einen einheitlichen Auftritt des Teams bei Veranstaltungen oder Exkursionen wurden bunte T-Shirts bedruckt.
5. Taschen: Als Merchandise Artikel wurden bunte Taschen bedruckt, die auf das Projekt aufmerksam machen.
6. Schaubilder/Infografiken: Zu den definierten Kernbotschaften entstanden neun Schaubilder, die auf einfache und sympathische Art kommunizieren.
7. Roll-Up Banner: Zur übergreifenden Projekt-Kommunikation auf Veranstaltungen entstanden zwei Roll-Up Banner.
8. Poster / Info-Banner: Zur plakativen Kommunikation der Kernbotschaften entstanden vier große Poster z. B. für den Einsatz bei Messen und Infoständen.
9. Wissenschaftsposter: Anlässlich einer Tagung und eines Vortrags entstand ein Wissenschaftsposter zum Thema „Insektenfreundliche Mahd“.



Poster mit den Kernbotschaften des BfN-Projektes. Hier zusammengestellt für einen Infostand auf der Allgäuer Festwoche

4) Medienpräsenz

Fernsehbericht

Das Bayerische Fernsehen führte mehrtägige Filmaufnahmen zum Thema Insektenschutz im Günztal durch. Die Sendung erfolgt erst im Jahr 2023. Der Sendeplatz ist bisher noch nicht bekannt.

Presse und Printmedien

Im Berichtszeitraum wurden 12 Presseberichte und Meldungen mit Günztal-Themen veröffentlicht. Eine Auswahl der Berichterstattungen befindet sich in der Anlage „Pressespiegel“.

Online-Medien

Homepage *www.guenztal.de*

Die Homepage stellt die allgemeine Anlaufstelle des Biotopverbundes Günztal sowie der einzelnen Teilprojekte dar. Die Seite wurde entsprechend den aktuellen Projektentwicklungen fortgeführt und redaktionell betreut.

Homepage *www.guenztal-weiderind.de*

Diese Homepage dient als Info-Plattform für das Projekt „Günztal Weiderind“ und ist insbesondere ein Schaufenster für die beteiligten Weiderind-Betriebe. Die Seite richtet sich vor allem an Verbraucher und Interessenten von Günztal Weiderindfleisch.

Homepage *insektenfreundliches.guenztal.de*

Durch die großzügige Unterstützung der Internet-Firma FDI Digital Business e.K. aus Kempten wurde eine neue Projekt-Website „Insektenfreundliches Günztal“ umgesetzt. Sie dient zum

einen als Plattform das Projekt bekannt zu machen und hat durch ihre Sonderstellung als eigenständige Seite mit spezifischer Domain den Vorteil, von potenziellen Interessenten*innen zum Thema Insektenfreundlichkeit schneller gefunden zu werden. Zum anderen bietet sie Raum zur kontinuierlichen Erweiterung im Projektverlauf und soll sich künftig auch noch stärker zu einer „Mitmach-Plattform“ entwickeln.

Social Media Facebook und Instagram @guenztalstiftung
2022 wurden insgesamt 91 Posts auf den Social-Media-Kanälen und der Website veröffentlicht. Die Posts zeigten einen Querschnitt der aktuellen Themen, wie z. B. die Bewerbung von Veranstaltungen, Naturbildungsprogrammen und landwirtschaftlichen Vorführungen sowie auch zum Thema Insektenwissen.
Die Entwicklung der Abonnenten-Zahlen binnen einem Jahr entwickelte sich auf Facebook nur leicht positiv, von 421 auf 437 Abonnenten. Auf Instagram ist die Zahl der Abonnenten im selben Zeitraum hingegen noch mal deutlich gestiegen von 176 auf 238. Grundsätzlich scheint Instagram das „lebendigere“ der beiden Netzwerke zu sein, auf dem sich mehr neue Vernetzungen ergeben. Facebook hingegen bildet eher eine treue Fangemeinschaft derer, die die Stiftung bereits kennen und teilweise schon lange unterstützen.

3. Umweltbildung

Nach zweijähriger Coronapause wurde auch die Umweltbildung wieder „hochgefahren“. Dies gelang sehr schlagkräftig durch die zum 01.03.2022 neu zum Günztal-Team dazugestoßene Umweltpädagogin Alexandra Baur.

Es wurde ein neues Umweltbildungsprogramm mit dem Titel „Insektenfreundliches Günztal: Klasse Insekten“ für Grundschulen entwickelt. Die Themen-Untergliederung des Umweltbildungsprogrammes orientiert sich am Lehrplan für Grundschulen. Es können mit dem Schwerpunkt Insekten verschiedene Lebensräume, wie Blühwiesen, Hecken, Wald oder Gewässer, gewählt werden. Durch die erleichterte Integration des Themas „Insekten“ in den Schulalltag soll die Buchung des Programms angeregt werden. Das Angebot wurde bei den Günztal-Grundschulen beworben sowie zusätzlich über Presse und Web-Medien bekannt gemacht.

Für die Durchführung der Umweltbildungsprogramme wird Alexandra Baur durch Ruth Beckmann unterstützt, die bereits seit vielen Jahren als freie Umweltpädagogin für die Stiftung tätig ist. Im Landkreis Günzburg werden die Umweltbildungsprogramme von der Stiftungsmitarbeiterin Julia Sing durchgeführt. Zusätzlich konnten mit Maria Looße und Werner Schlauch zwei weitere Umweltbildungs-Honorarkräfte neu hinzugewonnen werden, die das Bildungsteam der Stiftung zu Zeiten starker Nachfragespitzen unterstützen.

VON BLÜTE ZU BLÜTE: Insekten auf der Wiese

Wie viele Farben hat eine Wiese? Und wie viele Farben haben deren Bewohner? Wie sieht die Biene die Farben? Wir wollen den Lebensraum Wiese einmal genauer betrachten und mit Becherlupen und bunten Landart-Aktionen viel Neues erfahren!

Auszug aus dem Programmangebot „Klasse Insekten"

Es wurden 42 Umweltbildungsprogramme mit insgesamt 810 Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Knapp 70 % der Teilnehmenden an den Umweltbildungsprogrammen waren Grundschüler*innen. Die übrigen Teilnehmenden kommen aus Kindergärten, weiterführenden Schulen oder Freizeitgruppen. Ferienprogramme wurden für Kinder im Grundschulalter thematisch dem Grundschulprogramm entsprechend umgesetzt. Kindergärten und weiterführende Schulen wurden bisher nicht systematisch angeworben. Bei Anfragen konnte jedoch aus dem bestehenden Programm eine altersangepasste Form abgeleitet werden.

Weiter wurde am 23.08.2022 in Obergünzburg eine Fortbildung für Jugendgruppenleiter*innen von Gartenbauvereinen zum Thema Gewässer durchgeführt.

4. Institutionelle Entwicklung und Förderung

A) Perspektiven der Stiftung für die nächsten Jahre

Die Stiftung hat sich im Oktober 2022 im Rahmen einer „Visionstagung" mit wichtigen Zukunftsfragen befasst. An der Tagung wirkten Vorstände, Stiftungsräte, hauptamtlich Mitarbeitende und externe Experten mit. Mit der Tagung wurden sowohl inhaltliche Schwerpunkte der operativen Stiftungsarbeit als auch die Perspektiven der Stiftung als Institution bearbeitet.
Die Ergebnisse sind im Folgenden in aller Kürze zusammengefasst:

<u>Zukunftsthemen für den Naturschutz in der Stiftungsarbeit: (Prof. Dr. Eckhard Jedicke)</u>

- Biotopverbund - bleibt wichtigstes Thema und nimmt an Bedeutung aufgrund des gesetzlichen Ziels (BayNatSch: 15% Offenland bis 2030 für Biotopverbund) weiter zu
- Insektenschutz – wichtiges Stellvertreterthema für den Biodiversitäts-Schutz bleibt zentral

- Klimaschutz/-anpassung durch Naturschutz – wird in der Bedeutung stark zunehmen
- Grünland-Renaturierung – zentrale Bedeutung in der aktuellen UN-Dekade „Wiederherstellung von Ökosystemen“
- Fließgewässer-Revitalisierung – Dringlichkeit wächst aufgrund der Defizite bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU

Zukunftsthemen in der Landwirtschaft (Axel Wirz, FIBL Deutschland)

- Klimawandel – Umsetzung von Klimaschutzzielen
- Umweltschutz – Nährstoff-Problematik vs. Ertragssicherheit
- Biodiversität – Naturschutz vs. Landbewirtschaftung
- Digitalisierung – Automatisierung

Zentrale Empfehlungen der Experten für die Stiftungsarbeit in den nächsten Jahren:

- Beachtung des Trilemmas: Klima, Biodiversität und Ernährungssicherung
- Mehrnutzen-Projekte anstreben: Synergien suchen mit anderen gesellschaftlichen Zielen
- Kooperationen mit Landnutzern ausbauen für gemeinsame Lösungen
- Kommunikation und Bildung ist wichtige Querschnittsaufgabe

Weiterentwicklung der Stiftung als Organisation

Die Stiftung verwirklicht ihre Ziele über Projekte, die durch staatliche Fördergeber (siehe Projektförderungen und Unterstützer, S. 22) und Drittmittelgeber ermöglicht werden.

Bisher erfolgen bereits in geringem Umfang Arbeiten, die nicht dem gemeinnützigen Zweckbetrieb zuzuordnen sind, und deshalb steuerlich innerhalb der Stiftung in einem getrennten Geschäftsbereich geführt werden.

Für die Zukunft sieht die Stiftung den Bedarf, flexibler arbeiten zu wollen und das Arbeitsfeld der gemeinnützigen Organisation durch eine gewerbliche GmbH zu ergänzen. Damit verbunden sehen wir die folgenden Chancen:

- Die Stiftung baut zusätzliche wirtschaftliche Kompetenzen im hauptamtlichen Geschäftsbereich der GmbH auf.
- Im Rahmen der GmbH können gewerbliche Aufträge und Dienstleistungen ausgeführt werden. Damit wird der Handlungsraum erweitert und flexibler.
- Es erfolgt eine klare Trennung von gemeinnützigen und nicht gemeinnützigen Aufgaben. Damit wird die Gemeinnützigkeit der Stiftung geschützt
- Die GmbH ergänzt die Stiftung wirtschaftlich und strategisch. Gewerblich erwirtschaftete Erträge können an die Stiftung ausgeschüttet werden.

Aus den oben genannten Gründen plant die Stiftung als Alleingesellschafterin im Jahr 2023 eine gewerbliche GmbH unter dem Namen „Kulturlandschaft Günztal GmbH“ zu gründen.

B) Personalien

a) Hauptamtliche Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter*innen haben 2022 ihre Beschäftigung bei der Stiftung neu aufgenommen.

Alexandra Baur

Alexandra Baur ist 38 Jahre alt und kommt aus Friesenried im Landkreis Ostallgäu. Sie hat an der Universität Stuttgart studiert und ist Diplom-ingenieurin der Umweltschutztechnik. Nach Beschäftigungen in der Umweltplanung und bei ökologischen Kartierungen war sie mehrere Jahre freiberuflich als Naturpädagogin tätig.
Seit März 2023 arbeitet Alexandra Baur im BfN-Projekt als Projektmanagerin Umweltbildung und als Nachfolgerin von Elena Hofmann. Nach der zweijährigen Pause der Umweltbildungsarbeit der Stiftung in der Coronazeit hat sie die Aufgabe, die Abteilung Umweltbildung zu entwickeln und zu leiten.

Lydia Reimann

Lydia Reimann ist 25 Jahre alt und kommt aus Memmingen. Bereits während ihrer Schul- und Ausbildungszeit hat sie mehrere Praktika bei der Stiftung absolviert. Nach ihrem Bachelor-Studium Biologische Diversität und Ökologie an der Universität Göttingen hat sie erste berufliche Erfahrungen in einem Planungsbüro gesammelt. Seit Dezember 2022 arbeitet sie im Projekt Insektenfreundliches Günztal als Naturschutz-Projektmanagerin. Sie folgt auf der Projektstelle Dr. Deniz Uzman, die nach ihrer zweieinhalb-jährigen Mitarbeit im Projekt aus privaten Gründen ausgeschieden und in die Rhein-Main-Region zurückgekehrt ist.

Freiberufliche Umweltpädagoginnen und -pädagogen

Mit Maria Looße und Werner Schlauch konnten zwei neue freiberufliche Umweltbildungskräfte gewonnen werden. Zusammen mit Ruth Beckmann unterstützen die freien Umweltbildungs-kräfte die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Stiftung bei der Durchführung der Umwelt-bildungsprogramme mit den Schulen und Freizeitgruppen.

Praktikum

Im Berichtsjahr absolvierte Hannah Kraus im Rahmen eines Schulpraktikums der Fachhochschule Kempten ein Praktikum.

b) **Ehrenamtliche Mitarbeiter**

Die Gewinnung und Anleitung ehrenamtlicher Projektmitarbeiter*innen und Unterstützer*innen ist eine wichtige Aufgabe, um weitere Mithilfen für die Stiftungsarbeit zu erreichen. Aktuell sind rund 25 Personen eingebunden, welche die Projektarbeit der Stiftung aktiv unterstützen.

C) Projektförderungen und Unterstützer

Förderung „Gebietsbetreuung Günztal“
Das Förderprojekt Gebietsbetreuung in Bayern des Bayerischen Naturschutzfonds fördert eine halbe Beschäftigungsstelle des Mitarbeiters Peter Guggenberger-Waibel. Die aktuelle 3-jährige Förderperiode läuft vom 01.04.2021 bis 31.03.2024.

Förderung „Projektbetreuung Günztal“
Auch die zweite halbe Stelle für Peter Guggenberger-Waibel wurde durch die langjährige Projektförderung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) sowie der „ANTON UND PETRA EHRMANN STIFTUNG“ im Berichtsjahr weiter fortgesetzt.

Förderprojekt des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) „Insektenfreundliches Günztal“
Seit 01.01.2020 wird die Stiftung Kulturlandschaft Günztal im Rahmen des Förderprojektes „Insektenfreundliches Günztal – naturschonende Grünlandwirtschaft im Biotopverbund“ vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus dem „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ mit 75% der genehmigten Projektkosten gefördert. Der Bayerische Naturschutzfonds fördert in dem Projekt weitere 20% der Projektkosten. 5% der Projektkosten sind von der Stiftung als Eigenanteil zu leisten. Im Rahmen der BfN-Projektförderung werden alle weiteren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung im Gesamtumfang von 3,25 Stellen gefördert.

Regierung von Schwaben
Die Regierung von Schwaben förderte auch im Jahr 2022 das Projekt Löffelkraut & Co. Mit dieser Förderung beauftragte die Stiftung den langjährigen Projektmanager des Artenschutzprojektes Dipl. Biologe Peter Harsch für die Betreuung der Löffelkraut-Wuchsorte. Die Förderung sollte ursprünglich Mitte 2022 enden und wurde nochmal um ein Jahr verlängert.

Weitere Unterstützer*innen und Fördernde im Jahr 2022
EHRMANN GmbH, Oberschönegg; energie schwaben gmbh, Augsburg; FDI Digital Business e.K., Kempten; J. M. Gabler-Saliter Milchwerk GmbH & Co. KG, Obergünzburg; Josef Hebel GmbH & Co. KG, Memmingen; Huhtamaki, Flexible Packaging Germany GmbH & Co KG, Ronsberg; Mang Käsewerk GmbH & Co KG, Kammlach; Alois Müller GmbH, Ungerhausen; pester pac automation GmbH, Wolfertschwenden; Staudengärtnerei Gaißmayer, Illertissen; Josef Schropp / Schema35, Ottobeuren, sowie weitere private Spender.

Ottobeuren, Mai 2023

Projektleiter	stellv. Vorstand der Stiftung Kulturlandschaft Günztal	Vorstand der Stiftung Kulturlandschaft Günztal
Peter Guggenberger-Waibel	German Weber	Michael Nett